

Abfalltrennung in der Stadt Regensburg

Abfälle werden in der Stadt Regensburg in folgenden Sammelbehältern getrennt erfasst:

- 1. Gelber Sack - Kunststoff-Verpackungen:** Becher, Flaschen, Tüten, Folien, Styropor
- 2. Grüner Sack - Metalle, Verbunde:** Weißblech- und Alu-Dosen, Alufolien, Getränkekartons, Blister
- 3. Papiertonne - Papier und Kartonagen:** Druckerzeugnisse, Verpackung aus Papier oder Pappe
- 4. Glascontainer:** nach Farben getrennte Glasflaschen, Konservengläser etc. Andersfarbige Gläser wie blaue oder rote Flaschen gehören in den Grünglascontainer
- 5. Restmülltonne:** Küchenabfälle, verdorbene Lebensmittel, Taschentücher, Hygienepapier (Windeln, Binden, Tampons), verschmutzte Küchentücher, Knochen, Lumpen, Staubsauberbeutel, Zigarettenkippen

Abfallkalender: Der Abfallkalender mit den Terminen für die Leerung der Restmüll- und Papiertonnen und die Abholung der Wertstoffsäcke wird jedes Jahr Ende November an alle Haushalte verteilt. Die Bezirksnummern für die Restmüll- und die Papiertonnenabfuhr sowie die Wertstoffsack-Abholung sind im **Strassenverzeichnis** des Abfallkalenders aufgeführt. In der ersten Spalte des **Abfallkalenders** kann der Leerungstermin für den jeweiligen Bezirk abgelesen werden. Der Abfallkalender ist auch im Internet zu finden: **www.Entsorgungsdaten.de**. Nach Eingabe der Straße und Markieren der Behälter kann ein individueller Kalender ausgedruckt werden.

DSD-Wertstoffsäcke und Kalender sind erhältlich im: Bürgerbüro (Brennesstraße 16, Friedrich-Viehbacher-Allee 3), Neuen Rathaus (Minoritenweg 6, Einwohneramt), im Recyclinghof und bei der Fa. Meindl (Tel.-Nr. 830200). Restmülltonne und Wertstoffsäcke werden 14-tägig geleert, die Papiertonne 4-wöchentlich.

Verpackungsabfall: Die Wertstoff-Sammelsäcke werden 14-tägig abgeholt und zur Sortieranlage transportiert. Hier werden die Verpackungen sortiert. Die in verschiedene Fraktionen sortenrein getrennten Verpackungen gehen dann zur Verwertung.

Weißblech und Aluminium werden eingeschmolzen und zu neuen Produkten verarbeitet. Die Getränkekartons werden zerkleinert und aufgelöst. Die Folien- und Aluminiumanteile werden abgetrennt. Der Zellstoffbrei kann zur Herstellung von neuem Papier oder Karton verwendet werden. Getränkekartons bestehen zu ungefähr 75 % aus Zellstoff!

Kunststoffverpackungen wie Becher, Flaschen und Folien werden in Verwerterbetrieben zum so genannten Regranulat verarbeitet. Dieses wird dann, wie Neuware, zu Produkten, z. B. DiMagazine, Blumentöpfe oder technischen Profilen verarbeitet. Mischkunststoffe werden entweder stofflich zu neuen Produkten verwertet oder gehen in die „rohstoffliche“ Verwertung. Hierbei wird synthetisches Öl zurück gewonnen.

Wertstoffsammelsäcke sind keine Müllsäcke! Verschmutzte Verpackungen lassen sich nur schlecht verwerten, Hausmüll und scharfkantige Gegenstände stellen eine Zumutung, wenn nicht sogar eine Gesundheitsgefährdung für das Sortierpersonal dar. Da nur die Sammlung, Sortierung und Verwertung von Verpackungen vom DSD bezahlt wird, gehören auch Gegenstände aus Kunststoff und Metall, wie Töpfe, Spielzeug, Hi-Fi- und Videokassetten usw. nicht in die Sammelsäcke.

Papier: Auch Papier bzw. Pappe wird vor der Verwertung sortiert. Danach wird es für die Herstellung von Verpackungen, graphischen Papieren oder Hygienepapier verwendet. So besteht das Papier der Mittelbayerischen Zeitung zu ca. 85 % aus Altpapier! Umweltvorteile von Papierrecycling sind:

- geringerer Energieeinsatz, Rohstoff- und Frischwasserverbrauch,
- verringerte Abwasserbelastung,
- weniger Abfall.

Glas: Bei Altglas ist durch farbreine Sammlung ein nahezu 100 prozentiges Recycling möglich. Hierdurch werden Energie und Rohstoffe eingespart und die Restmüllmenge verringert.

Der Restmüll wird im Müllheizkraftwerk Schwandorf verbrannt. Hierbei werden Strom und Fernwärme erzeugt. Die Abgase der Müllverbrennung werden mit großem Aufwand gereinigt und der Filterstaub als Sondermüll entsorgt. Schwermetalle dagegen werden in der Verbrennungsschlacke gebunden.

Durch Abfalltrennung leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz. Recycling spart Rohstoffe, Wasser und Energie. Durch Recycling werden umweltbelastende Müllverbrennung und Deponierung vermieden. Darum : Regensburg zuliebe - Mitmachen!

E-Schrott: Zum Elektro- und Elektronikschrott (E-Schrott) zählen u.a. Unterhaltungselektronikgeräte, Büro- und EDV-Geräte sowie elektrische Haushaltsgeräte. E-Schrott enthält umweltgefährdende Substanzen: Schwermetalle wie Cadmium, Blei, Quecksilber, Brom- oder Chlorhaltige Flammschutzmittel. Ältere Kühlgeräte enthalten FCKW, in Kondensatoren ist häufig PCB enthalten. Auch Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen enthalten Schadstoffe, die nicht in die Hausmülltonne gehören. Diese Problemstoffe müssen umweltgerecht entsorgt werden.

Außerdem können Rohstoffe wie Eisen, Kupfer und andere Metalle aus den Altgeräten zurückgewonnen werden.

Das Elektroaltgerätegesetz verbietet die Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten über die Hausmülltonne. Auf dem Recyclinghof werden die Geräte kostenlos angenommen.

Hausmüll entgiften – Problemmüll trennen! Im modernen Haushalt werden viele Arbeiten durch chemische Substanzen unterstützt. Putzmittelreste, Farben, Lacke, Säuren, Laugen, quecksilberhaltige Schalter, Photochemikalien oder Pflanzenschutzmittel haben im Restmüll nichts zu suchen. Bringen Sie diese Stoffe stattdessen zur Problemmüllsammelstelle am städtischen Recyclinghof.

Auch Batterien enthalten Schadstoffe und dürfen nicht in die Hausmülltonne geworfen werden. Die Batterieverordnung verpflichtet alle Verkäufer von Batterien zur kostenlosen Rücknahme gebrauchter Batterien. Sie können beim Einkauf Ihre Altbatterien in die grünen Batterie-Rücknahmeboxen in den Geschäften einwerfen. Auch auf dem Recyclinghof werden Batterien angenommen.